



NCP Germany Dr. Florian Ballnus Am Kurpark 21 D-82467 Garmisch-Partenkirchen

An die Teilnehmer des FLC-Seminars am 27. und 28. Oktober 2005 im StMUGV München sowie an alle interessierten Akteure.

Dr. Florian Ballnus
c/o Alpenforschungsinstitut gGmbH
Am Kurpark 21
D-82467 Garmisch-Partenkirchen

Tel.: +49 (0)8821/94316-20
Fax: +49 (0)8821/94316-79
e-mail: ballnus@alpenforschung.de
Internet: www.alpinespace.org

Garmisch-Partenkirchen, 10.11.2005

INTERREG III B Alpenraumprogramm

Abwicklung von Gemeinsamen Transnationalen Aktivitäten (Common Transnational Activities – CTA)

Grundlage

Guideline on how to handle Common Transnational Activities, Status: 30.10.2004.
Hrsg.: Gemeinsames Technisches Sekretariat, Rosenheim
(erhältlich auf der Programmwebseite www.alpinespace.org)

Begriffsbestimmung

Verantwortlicher Partner: „Responsible Partner“ gemäß Annex. Derjenige, der für die Abwicklung der CTA zuständig ist. ACHTUNG: dies muss nicht zwingend der WP-Verantwortliche sein!

CTA: Common Transnational Activity, gemeinsame transnationale Aktivität. Eine Leistung, die von einem Projektpartner umgesetzt wird, aber deren Kosten von mehreren oder allen Projektpartnern geteilt wird.

CTAs zeichnen sich gemäß Definition (des Manuals) durch folgende Merkmale aus:

- Ein PP ist für die Durchführung der CTA im Namen der gesamten Partnerschaft verantwortlich;
- Die Aktivität kommt den Zielen aller Projektpartner zugute;
- Die Gesamtkosten der CTA werden zwischen den Projektpartnern geteilt.

Schematischer Ablauf gemäß CTA Manual

1. Der verantwortliche Partner finanziert die gesamte Leistung (die CTA) vor.
2. Der verantwortliche Partner reicht die diesbezüglichen Leistungen bei seiner FLC Stelle ein.
3. Die FLC Stelle zertifiziert den kompletten Vorgang, d.h. alle Ausgaben.
4. Die FLC Stelle füllt die spezielle Ausgabenbescheinigung für CTAs aus. Hier werden die Anteile der Ausgaben bereits nach Partnern differenziert dargestellt. (siehe Anlage 2 des CTA-Manuals). Übermittlung der CTA-Ausgabenbescheinigung von der FLC-Stelle an den ausführenden Partner.
5. Der verantwortliche Partner übermittelt die CTA-Bescheinigung (und ggf. seine normale Bescheinigung) an den LP.
6. Der LP füllt den Gesamt-Finanzbericht aus. Anteilige Beträge gemäß der CTA-Zertifizierung werden zu den Beträgen auf Partnerseite zugeordnet.
7. MA/JTS prüft den Bericht.
8. PA überweist eine EFRE-Tranche an den LP.
9. LP überweist EFRE-Anteile an die Partner (inkl. CTA-Anteile!).
10. Der ausführende Partner der CTA fordert den anteiligen förderfähigen Betrag von den Partnern mittels eines gesonderten Formblattes von den beteiligten Partnern zurück (Anlage 1 im CTA-Manual). Dieser Anteil beträgt **sowohl den EFRE-Anteil** (der im o.g. Schritt 9 bereits bei den beteiligten Partnern angeht) **als auch den Anteil nationaler Ko-Finanzierung**.
11. Auf diese Weise trägt jeder beteiligte PP zu gleichen Anteilen an der Finanzierung der CTA mit.

Anmerkung: Die Rückforderung (Punkt 10) kann auch zu einem anderen Zeitpunkt erfolgen. Frühestens jedoch nach Ausstellung und Vorliegen der Zertifizierung über die CTA, d.h. nach o.g. Punkt 4.

Veranschaulichung anhand eines Beispiels:

Es findet eine CTA statt (z.B. Workshop), bei der sich alle oder einige Partner gemeinschaftlich finanziell beteiligen wollen/sollen, da alle von der Aktivität profitieren. Dennoch werden alle Ausgaben von einem Partner zunächst vorfinanziert. Dieser Partner geht daher zunächst in Vorleistung, bzw. es entsteht eine Forderung an die anderen beteiligten Partner. Die Ausgaben der CTA werden von einer FLC-Stelle (die des ausführenden Partners) zertifiziert. In der Zertifizierung werden die Anteile aufgeschlüsselt dargestellt. Der LP ordnet die aufgeschlüsselten Anteile der Partner im Gesamtfinanzbericht den jeweiligen Partnern zu.

Einreichung des Berichtes durch LP, Prüfung durch MA/JTS, Überweisung EFRE an LP. Der LP überweist anhand des Gesamtberichtes die EFRE-Anteile an die Partner. Hier sind die CTA-Anteile bereits enthalten.

Spätestens jetzt wird der ausführende Partner die anteilige Forderung an die an der CTA beteiligten Partner wieder einfordern. Grundlage hierfür ist die CTA-Zertifizierung und zwar der unter „assigned eligible expenditure“ aufgeführte Betrag.

Hierbei handelt es sich um den Gesamtbetrag, d.h. EFRE und nat. Ko-Finanzierung. Mit der entsprechenden Überweisung an den ausführenden Partner ist seine aufgetretene Vorleistung und Forderung beglichen.

Kosten für einen Workshop	
Gesamt	20.000

Aufteilung	Anteil	Summe
PP1	25%	5.000
PP2	25%	5.000
PP3	25%	5.000
PP4 (ausf. PP)	25%	5.000
Gesamt	100%	20.000

Ausgaben PP4 / Vorleistung	
Zertifizierung PP4	20.000

Zertifizierung der CTA	gesamt	förderfähig
PP1	5.000	5.000
PP2	5.000	5.000
PP3	5.000	5.000
PP4 (ausf. PP)	5.000	5.000
Summe	20.000	20.000

PA überweist EFRE an LP	10.000
--------------------------------	---------------

LP überweist anteilige EFRE an PP	
PP1	2.500
PP2	2.500
PP3	2.500
PP4 (ausf. PP)	2.500

Rückforderung PP4 an	
PP1	5.000
PP2	5.000
PP3	5.000

Eingang bei PP4	15.000
eigenes EFRE bei PP4	2.500
Summe	17.500
offen	2.500

Nebenstehende tabellarische Abbildung zeigt den schematischen Ablauf bei der Abwicklung einer CTA anhand der Darstellung der Kontobewegungen

Hier erhält jeder PP eine anteilige EFRE-Zahlung für die CTA.

Die Rückforderungen können auch zu einem anderen Zeitpunkt erfolgen. Frühestens jedoch nach Ausstellung der Zertifizierung über die CTA

Hier fordert der ausführende PP4 den Anteil an der CTA zurück, im Gesamtbetrag!

Im Endeffekt trägt PP4 2.500 Euro selbst, so wie alle anderen beteiligten PP auch.